

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Schwerpunkt ihres Angriffs auf dem rechten Flügel liege und daß der Zusammenhang mit dem Angriff der 1. Armee unter allen Umständen gewahrt bleiben müsse. Jede Erweiterung des Angriffszieles nach Osten hänge davon ab, wie die Lage sich vor dem rechten Flügel und der Mitte der Armee gestalte; werde darauf keine Rücksicht genommen, so falle der Gesamtangriff auseinander. Unter dieser Voraussetzung hatte die Heeresgruppe aber auch keine Einwendung gegen die Absicht der Armee, auf ihrem linken Flügel unter Ausnutzung des ersten Schwunges und unter Mitverwendung der dortigen Stellungen-Divisionen über den Tourbe-Bach bis zur Bionne vorzustößen; keinesfalls aber dürften hierzu dem Angriff des rechten Flügels und der Mitte irgendwelche Kräfte entzogen werden.

22. und  
23. Juni.

Am 22. Juni befaß die Oberste Heeresleitung, daß auch die Westfront der 7. Armee Vorbereitungen für schnelle Wiederaufnahme des Angriffs in der zweiten Julihälfte — das hieß, nachdem die feindlichen Reserven dort durch den Marneschuß/Reims-Angriff, wie erwartet, weggezogen waren — zu treffen habe, doch dürfe die Abwehr darunter nicht leiden. Denn bereits seit Einstellung der Blücher-Offensive, Mitte des Monats, hatten dort französische Gegenangriffe eingesetzt, die noch andauerten und die meist schon geschwächten Divisionen voll in Anspruch nahmen<sup>1)</sup>.

Besondere Täuschungsmaßnahmen wollte die Heeresgruppe nicht anordnen. Darüber meldete sie der Obersten Heeresleitung am 23. Juni: Den Feind durch Angriffsvorbereitungen auch an anderen Fronten zu täuschen, erscheine nicht zweckmäßig, da er sonst, durch die Erfahrungen früherer derartiger Versuche mißtrauisch geworden, gerade auf die wirklichen Angriffsfronten hingewiesen werde. Sie beabsichtige lediglich, den gesamten Funkverkehr aller nicht in erster Linie eingesetzten Truppen bis zum Beginn der Operationen gesperrt zu lassen. Um die Verschleierung wirksam zu gestalten, sei es erwünscht, das Gleiche für die ganze Westfront anzuordnen.

26. Juni.

Am 26. Juni trat nun aber die 3. Armee mit einem neuen Vorschlag an die Heeresgruppe heran: In der Annahme, daß die feindlichen Reserven durch die Kämpfe an der Marne abwärts von Châlons gefesselt seien, könne sich für die 3. Armee als nächstes Operationsziel die Fortsetzung der Offensive in südöstlicher Richtung zur Abschnürung des Bogens von Verdun ergeben. In ihrer Antwort machte die Heeresgruppe darauf aufmerksam, daß es Aufgabe der Armee sei, die linke Flanke der gegen Reims gerichteten Umfassungsoperation und den Marne-Übergang der 1. Armee

<sup>1)</sup> S. 472 ff.